







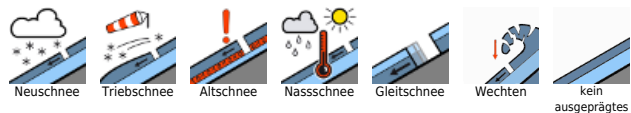


## Frischer, störanfälliger Triebschnee

	<p>2000 m                  Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord</p>	
	<p>2200 m                  Nockberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm</p>	
	<p>Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge</p>	
	<p>2000 m                  Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm</p>	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



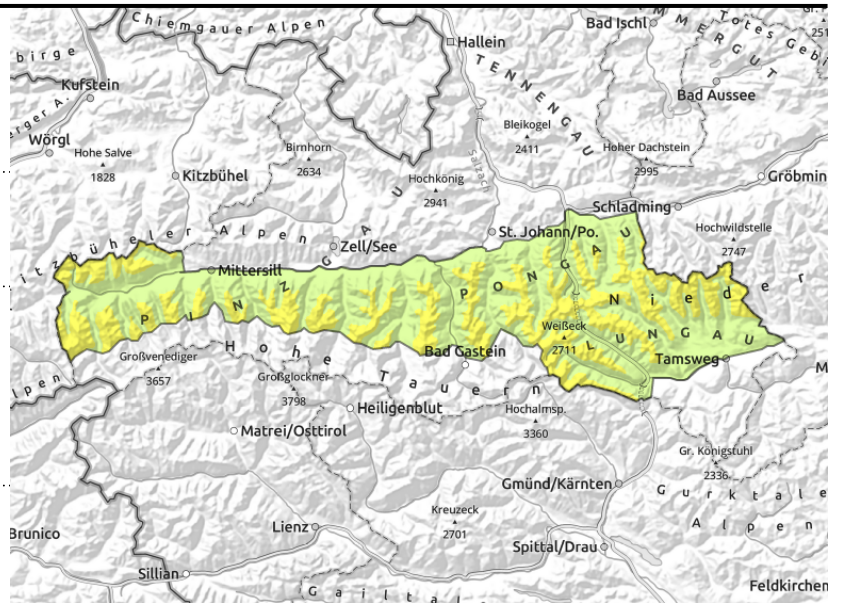
**Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord**



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, kammnah, kammfern, auslösbar im Übergang von wenig zu viel



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich,



## Frische Tribschneeanisammlungen sind störänfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering.

Frische Tribschneeanisammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen, vor allem am westlichen Alpenhauptkamm. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich auch kammfern in allen Expositionen. Tribschneeanisammlungen sind oft gut zu erkennen und sollten gemieden werden. Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

Durch die Sonneneinstrahlung sind vor allem am Nachmittag Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

### Schneedeckenaufbau

Durch den Südföhn haben sich frische Tribschneeanisammlungen gebildet, die oberhalb von 2000 m auf weichem Schnee liegen. Über 2300 m können oberflächennah sowohl kantige Kristalle im Bereich von Krusten als auch stellenweise eingeschneiter Oberflächenreif als Schwachschicht dienen. Dies vor allem an west- über nord- bis ostexponierten Hängen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist kompakt.

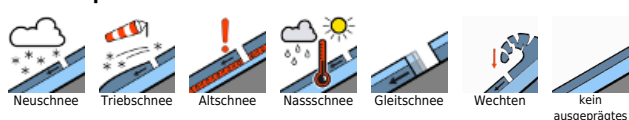
### Wetter

In der Nacht weht vorerst noch stürmischer Südwind und im Bereich der Tauern regnet und schneit es. Am Alpenhauptkamm fallen etwa 3 bis 10 cm Neuschnee, der durch den Wind stark unterschiedlich abgelagert wird. Nach Mitternacht flaut der Wind ab. Am Montag scheint am Vormittag bei wechselnder Bewölkung zum Teil die Sonne. Im Lauf des Tages bilden sich über den Bergen Quellwolken, die die Gipfel oft einhüllen und aus denen sich am Nachmittag da und dort ein paar unergiebiges Schnee- und Regenschauer entladen. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1500 m Seehöhe. Der Wind weht schwach bis mäßig aus unterschiedlichen Richtungen. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -9 Grad Celsius.

### Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**Nockberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm**



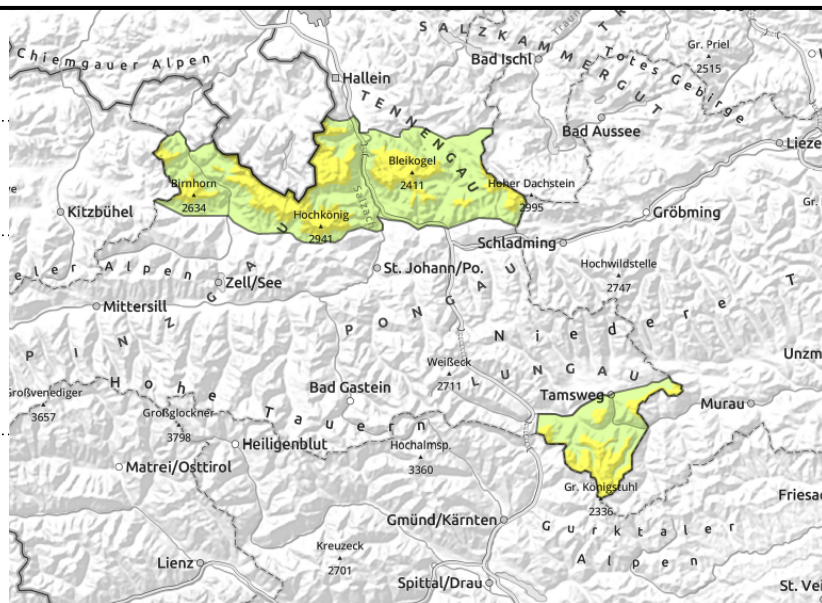
2200 m



in Rinnen und steilen Mulden, auslösbar im Übergang von wenig zu viel, kammnah, kammfern, hinter Geländekanten



zu jeder Tageszeit möglich



## FrISCHE TriebSchneeansammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering.

FrISCHE TriebSchneeansammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Verschüttungsgefahr. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich in steilen Rinnen und Mulden in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. TriebSchneeansammlungen sind oft gut zu erkennen und sollten gemieden werden.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

Durch die Sonneneinstrahlung sind vor allem am Nachmittag Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

## Schneedeckenaufbau

Die Schneeoberfläche ist windbehandelt, der TriebSchnee konnte sich im Nordsektor auf weichem Schnee ablagern. Nur in besonders geschützten nordseitigen Hängen, findet man noch eine lockere Schneeoberfläche. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

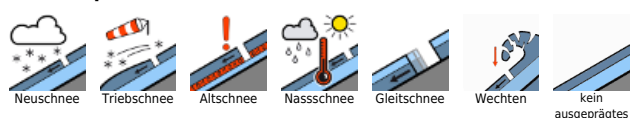
## Wetter

In der Nacht weht vorerst noch stürmischer Südwind und im Bereich der Nockberge regnet und schneit es. Nach Mitternacht flaut der Wind ab. Am Montag scheint am Vormittag bei wechselnder Bewölkung zum Teil die Sonne. Im Lauf des Tages bilden sich über den Bergen Quellwolken, die die Gipfel oft einhüllen und aus denen sich am Nachmittag da und dort ein paar unergiebiges Schnee- und Regenschauer entladen. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1500 m Seehöhe. Der Wind weht schwach bis mäßig aus unterschiedlichen Richtungen. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -9 Grad Celsius.

## Tendenz

Die TriebSchneeproblematik geht langsam zurück.

### Lawinenprobleme



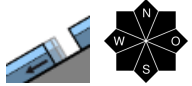
### Gefahrenstufen



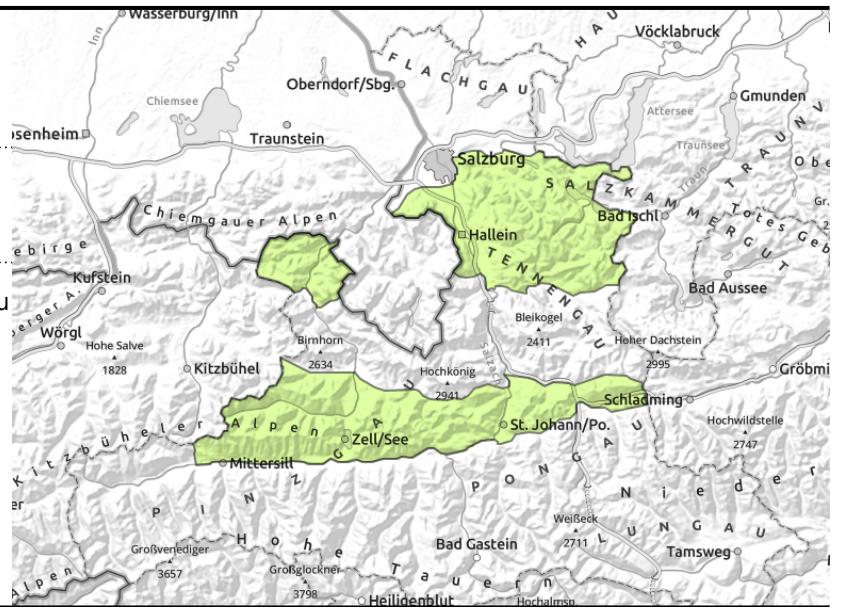
### Exposition



**Untersbergstock, Osterhorngruppe,  
Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal,  
Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner  
Grasberge, Pongauer Grasberge**



aus extrem steilem Gelände, zu jeder Tageszeit möglich



## Gleitschnee beachten

Die Lawinengefahr ist gering.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Die Gleitschneelawinen können aus höhergelegenen und schneereicheren Gebieten vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Kleinräumige Tribschneeanisammlungen können bei geringer Zusatzbelastungen an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist höher als die Verschüttungsgefahr.

Durch die Sonneneinstrahlung sind vor allem am Nachmittag kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände möglich.

## Schneedeckenaufbau

Die Schneeoberfläche in der Höhe ist windbehandelt. Nur in besonders geschützten nordseitigen Hängen, findet man noch lockeren Schnee. Tribschneeanisammlungen bleiben mangels verfrachtbarem Schnee klein. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

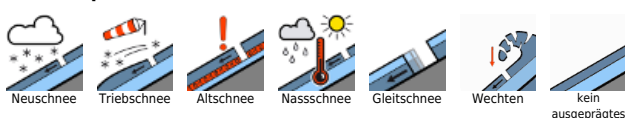
## Wetter

In der Nacht weht vorerst noch Südwind, nach Mitternacht flaut der Wind ab. Am Montag scheint am Vormittag bei wechselnder Bewölkung zum Teil die Sonne. Im Lauf des Tages bilden sich über den Bergen Quellwolken, die die Gipfel oft einhüllen und aus denen sich am Nachmittag da und dort ein paar unergiebiges Schnee- und Regenschauer entladen. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1500 m Seehöhe. Der Wind weht schwach bis mäßig aus unterschiedlichen Richtungen. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad Celsius.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



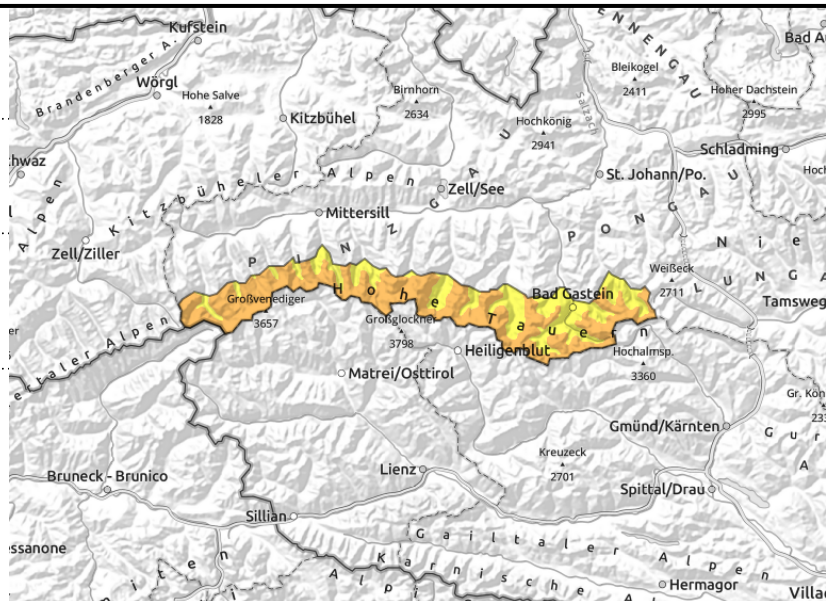
**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,  
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe  
Alpenhauptkamm**



hinten Geländekanten,  
kammnah, kammfern, in  
Rinnen und steilen Mulden



aus steilem  
Grasmattengelände, zu jeder  
Tageszeit möglich



**Frischen Tribschnee und Altschneeproblem in den Hochlagen beachten**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m ERHEBLICH (3), darunter mäßig.

Frische Tribschneeanisammlungen können oberhalb von 2000 m an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich auch kammfern in allen Expositionen.

Tribschneeanisammlungen sind oft gut zu erkennen und sollten gemieden werden.

Über 2300 m befinden sich oberflächennah Schwachschichten in der Altschneedecke. Diese können an wenigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und groß werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden. Durch die Sonneneinstrahlung sind vor allem am Nachmittag Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

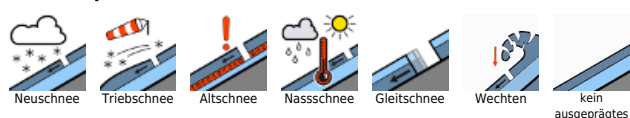
**Schneedeckenaufbau**

Durch den Südfohn haben sich frische Tribschneeanisammlungen gebildet, die oberhalb von 2000 m auf weichem Schnee liegen. Über 2300 m können oberflächennah sowohl kantige Kristalle im Bereich von Krusten als auch stellenweise eingeschneiter Oberflächenreif als Schwachschicht dienen. Dies vor allem an west- über nord- bis ostexponierten Hängen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist kompakt.

**Wetter**

In der Nacht weht vorerst noch stürmischer Südwind und im Bereich der Tauern regnet und schneit es. Am Alpenhauptkamm fallen etwa 3 bis 10 cm Neuschnee, der durch den Wind stark unterschiedlich abgelagert wird. Nach Mitternacht flaut der Wind ab. Am Montag scheint am Vormittag bei wechselnder Bewölkung zum Teil die Sonne. Im Lauf des Tages bilden sich über den Bergen Quellwolken, die die Gipfel oft einhüllen und aus denen sich am Nachmittag da und dort ein paar unergiebiges Schnee- und Regenschauer entladen. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1500 m Seehöhe. Der Wind weht schwach bis mäßig aus unterschiedlichen Richtungen. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -9 Grad Celsius.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



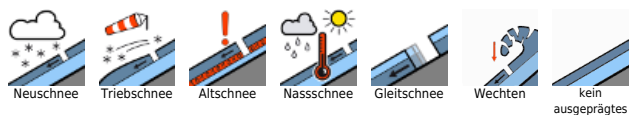
**Exposition**



## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

